

1214/J

der Abgeordneten Keppelmüller
und Genossen
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend biogene Abfälle

Die vor dem Sommer anhand unzureichender Hygiene in einem Innsbrucker Spital wieder aufgeflammt Diskussion über die Gesundheitsschädlichkeit von Aspergillus muß auch im Zusatzenhang mit der durch die Verordnung über biogene Abfälle zum Abfallwirtschaftsgesetz verpflichtende Sammlung biogener Abfälle wieder aufgenommen werden.

Seit dem Inkrafttreten dieser Verordnung müssen biogene Abfälle getrennt gesammelt werden. Aus hygienischer Sicht sind daher insbesondere die korrekte Sammlung über die Biotonne und ein ausreichender Sammelrhythmus entscheidend, damit es zu keiner hygienischen Verschlechterung und zu keiner gesundheitsgefährdenden Vermehrung von Aspergillus kommt. Hinsichtlich der Gesundheitsgefährdung von Aspergillus insbesondere für Kinder, alte und kranke Menschen weisen die unterfertigten Abgeordneten auf die oben erwähnte Diskussion anlässlich des vermehrten Auftretens des Aspergillus in einem Innsbrucker Spital hin.

Da seit Inkrafttreten der Verordnung im Bundesministerium für Umwelt Jugend und Familie ausreichende Erfahrungen über die getrennte Sammlung biogener Abfälle existieren müssen, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Umwelt Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Wie hoch ist die in den Jahren seit 1990 durch die getrennte Sammlung biogener Abfälle über die Biotonne gesammelte Abfallmenge ?
2. Ist Ihnen die Entleerungshäufigkeit der Biotonne bekannt ?
3. In welchen und in wie vielen Gemeinden ist der Entleerungsrhythmus länger als 7 Tage ?
4. In welchen Verwertungsanlagen können stark eiweißhaltige Abfälle an Biotonnen mitverwertet werden ?
5. Werden auch in anderen Eingangsgebieten stark eiweißhaltige Abfälle der Biotonne übergeben ?
6. Wie lange lagern stark eiweißhaltige Abfälle in der Biotonne ?
7. Stehen die Sammelbehälter für biogene Abfälle des öfteren ungeschützt an der Sonne? Wie lange? Mit welchen Auswirkungen?

- 8 Entspricht die Sammlung biogener Abfälle in allen Gemeinden den Hygieneempfehlungen ?
9. In welchen und in wie vielen Gemeinden entspricht die Sammelung nicht den Hygieneempfehlungen ?
10. Werden die Empfehlungen über die Reinigung der Sammelbehälter eingehalten und die Einhaltung kontrolliert ?
11. Wie lange werden biogene Abfälle im Haushalt gelagert bevor sie in die Biotonne geworfen werden? Wie oft werden im Durchschnitt die empfohlenen 2 - 3 Tage überschritten?
12. Klären die Sammler von Biotonnen die Haushalte darüber auf, daß organische Abfälle aus hygienischen Gründen nicht länger als 2 - 3 Tage in der Wohnung gelagert werden sollen?
13. Haben Sie Untersuchungen über das Auftreten von Aspergillus bei der Biotonne, bei der Lagerung der Abfälle in Haushalten und bei Verwertungsanlagen?
Wenn nein, werden Sie eine derartige Untersuchung beauftragen?
Wenn ja, was ist das Ergebnis aus gesundheitlicher Sicht?
14. Was geschieht mit den biogenen Abfällen nach Entleerung der Biotonne?
15. Werden die biogenen Abfälle zu Kompost verarbeitet?
Welche Menge, welcher Anteil?
16. Was geschieht mit den Produkten aus der Behandlung biogener Abfälle? Wofür werden sie verwendet?
17. Welche Schadstoffkonzentrationen finden sich in den zu Kompost verarbeiteten biogenen Abfällen?
18. Welche Mengen der mit der Biotonne eingesammelten biogenen Abfälle werden verwertet und welche Mengen werden ohne weitere Behandlung endgültig abgelagert?
19. Unter welchen Bedingungen halten Sie Eigenkompostierung für sinnvoll?
20. Welchen Anteil hat die Eigenkompostierung bei der Abfallentsorgung aus Haushalten?
- 21 . Werden die erforderlichen Hygienemaßnahmen bei der Eigenkompostierung eingehalten? Haben Sie Untersuchungen über das Auftreten von Aspergillus bei der Eigenkompostierung?
Wenn nein, werden Sie eine derartige Untersuchung beauftragen?
Wenn ja, was ist das Ergebnis aus gesundheitlicher Sicht?
22. Können Sie einen Schadstoffeintrag in Boden und/oder Grundwasser durch die Eigenkompostierung ausschließen?